

Christian Pilgrimage to the Holy Land (141-165) das moderne Pilgerwesen im Heilige Land. Er kommt in seinen Untersuchungen zu dem Ergebnis, daß die Pilgerfahrt der unterschiedlichen Denominationen sehr unterschiedlich verlaufen, genauso wie ihr Verständnis jeweils sehr unterschiedlich ist. Grundgelegt wird dieses unterschiedliche Verhalten durch das unterschiedliche Verständnis von Sakralität bei den einzelnen Konfessionen. Anthony O'Mahony, *Le pèlerin de Jérusalem: Louis Massignon, Palestinian Christians, Islam and the State of Israel (166-189)* behandelt das Verhältnis Louis Massignon zum entstehenden israelischen Staat. Die Haltung Massignons zum israelischen Staat ist deshalb von höchstem Interesse, weil er es gewesen ist, der das Verhältnis der katholischen Kirche zum Islam auf dem vatikanischen Konzil, das er selber nicht mehr miterlebt hat, geprägt hat. Nur Masalha, *A Galilee without Christians? Yosef Weitz and 'Operation Yohanan' 1949-1954 (190-222)* stellt die mit höchst interessanten Einzelheiten versehene Geschichte des gescheiterten Versuches dar, eine größere Zahl von Christen aus Galiläa in Südamerika anzusiedeln. Die vorliegende Sammlung mit verschiedenen Beiträgen zu sehr unterschiedlichen Aspekten des Lebens der Kirche und der Christen im Heiligen Land ist sehr lesenswert. Sie bietet einen Einblick in die vielfältige Gestalt des Christentums auch jenseits der aktuellen politischen Auseinandersetzung in dem Land, das nicht nur den Christen, sondern auch Juden und Muslimen heilig ist.

Harald Suermann

Anthony O'Mahony with Göran Gunner and Kevork Hintlian (Hrsg.), *The Christian Heritage in the Holy Land*, London (Scorpion Cavendish) 1995, 320 Seiten, ISBN 1-900269-06-6

Der Band enthält die Akten der »Conference on the Christian Heritage in the Holy Land«, die vom 6. bis 9. Juli 1994 in Jerusalem statt fand. Die Konferenz wurde also in einer Zeit abgehalten, als man aufgrund des jungen Friedensprozesses noch viel Hoffnung hatte. Das christliche Erbe im Heiligen Land sollte mit der Konferenz bekannter werden, und hierdurch sollte ein Beitrag zu einer pluralistischen Gesellschaft geleistet werden. Die Vielfalt des christlichen Erbes, wie sie auf der Konferenz und dann auch in den Akten zum Ausdruck kommt, ist schon beeindruckend. Der sich äußerlich als normales Taschenbuch gebende Band hat immerhin 320 Seiten, die zudem recht klein und eng bedruckt sind. Dies allerdings erschwert erheblich das Lesen. Ein anderes Format und eine größere Schrift hätten der Lesbarkeit sicherlich gute Dienste getan. Die neunzehn abgedruckten Beiträge sind alle lesenswert. Von den neunzehn Autoren stammen bis auf vier alle aus dem Westen, und sie sind schon aufgrund früherer einschlägiger Publikationen als Kenner des christlichen Orients bekannt. Die Anordnung der Beiträge folgt der Geschichte. J. Murphy-O'Connor spricht über das *Pre-Constantine Christian Jerusalem*. P. Walker, *Jerusalem and the Holy Land in the 4<sup>th</sup> Century* und S. Rubenson, *The Egyptian Relations of Early Palestinian Monasticism* behandeln die wichtige Periode der byzantinischen Herrschaft in Palästina. Den Übergang zu der muslimischen Herrschaft in Palästina beschreibt M. Piccirillo, *The Christian in Palestine during a Time of Transition 7<sup>th</sup>-9<sup>th</sup> Centuries*. Der internationale Charakter und die internationale Bedeutung Jerusalems für alle christlichen Gemeinschaften kommt in den folgenden Beiträgen zum Ausdruck: L.-A. Hunt, *Artistic and Cultural Inter-Relations between the Christian Communities at the Holy Sepulchre in the 12<sup>th</sup> Century*, G.-C. Bottini, *Tommaso Obicini (1585-1632) Custos of the Holy Land and Orientalist*, R. Ervine, *Grigor the Chainbearer (1715-1749): the Rebirth of the Armenian Patriarchate*, O. Meinardus, *The Copts in Jerusalem and the Question of the Holy*

*Places*, K. S. Pedersen, *The Qeddusan: The Ethiopian Christians in the Holy Land*, K. Hintlian, *Travellers and Pilgrims in the Holy Land: The Armenian Patriarchate of Jerusalem in the 17<sup>th</sup> and 18<sup>th</sup> Century*, T. Hummel, *English Protestant Pilgrims of the 19<sup>th</sup> Century*, R. Victor-Hummel, *Culture and Image: Christians and the Beginnings of Local Photography in the 19<sup>th</sup> Century*, R. Heacock, *Jerusalem and the Holy Places in European Diplomacy*, S. Roussos, *The Greek Orthodox Patriarchate and Community of Jerusalem*. In den letzten fünf Beiträgen steht mehr das lokale palästinensische Christentum im Vordergrund. Sie behandeln die Neuzeit und Gegenwart: Q. Shomali, *Palestinian Christians: Politics, Press and Religious Identity 1900-1948*, A. O'Mahony, *The Religious, Political and Social Status of the Christian Communities in Palestine, c. 1800-1930*, M. Dumper, *Church-State Relations in Jerusalem since 1948*, G. Bowman, *Contemporary Christian Pilgrimage to the Holy Land*, N. Ateek, *Who is the Church? A Christian Theology of the Holy Land*. (Der Beitrag von G. Bowman wurde in Athony O'Mahony (Hrsg.) *Palestinian Christians. Religion, Politics and Society in the Holy Land*, London 1999, erneut abgedruckt). Obwohl die Sammlung nicht als ein Geschichtsbuch angelegt ist, so geben doch die hier zusammengetragenen Beiträge einen Einblick in die Geschichte des Christentums im Heiligen Land. Sie lassen die vielfältige Geschichte erahnen, viele Aspekte sind nicht behandelt, einige Epochen kommen kaum zur Sprache und einige Kirchen, wie die lateinische, werden fast gar nicht erwähnt. Dies zeigt die Grenzen dieses insgesamt gelungenen Werkes auf.

Harald Suermann

Iso Baumer, *Glaubenszeugnisse algerischer Christen. Ein Beitrag zur interreligiösen Verständigung*, Freiburg/Schweiz (Kanisius Verlag) 2001, 126 Seiten, ISBN 3-85764-540-7, Fr. 16,80

Dieses Taschenbuch geht dem Glaubenszeugnis der algerischen Christen nach, die auf so grausame Weise umgebracht wurden. Es waren die Mönche von Tibhirin, die in den bürgerkriegsähnlichen Unruhen in Algerien ihr Leben ließen. Französischer Abstammung, wollten sie trotz aller Warnungen vor Gewalt und Mord die Solidarität mit dem algerischen Volk nicht aufgeben, sondern durch ihre Präsenz bis zum Tod ihre Liebe zu den algerischen Muslimen zeigen. Ihre Präsenz war durch die Spiritualität von Charles de Foucauld und Louis Massignon geprägt. Das Taschenbuch gibt einen Einblick in die Geschichte dieser Mönche und ihre Gedankenwelt. Den einzelnen Kapiteln sind Gedichte des ebenfalls getöteten Mönches Br. Christoph vorgeschaltet.

Harald Suermann

Martin Bauschke, *Jesus im Koran*, Köln – Weimar – Wien (Böhlau) 2001, XII, 210 Seiten, ISBN 3-412-09501, DM 42,00

Der Islam gehört seit dem 11. September 2001 wieder zu den ganz aktuellen Themen, und eine Vielzahl von Veröffentlichungen ist auf den Markt gekommen. Das wiedererwachte Interesse am Islam entspricht auch einer Notwendigkeit, mehr und bessere Informationen über die immer noch so fremde Religion zu verbreiten. Auch dieses Werk soll einen Beitrag dazu leisten, daß der islamische Glaube dem deutschen Leser vertrauter wird. Schon viele Veröffentlichungen sind Jesus im Koran gewidmet. Der Verfasser dieses Werkes, der das Berliner Büro der Stiftung